

Vorwort

Auf der Jahrestagung unserer Gesellschaft im März 2022 in München konnte durch die Großzügigkeit von Herrn Dr. Hans-Jörg Leuchte, der über viele Jahrzehnte hinweg Tagungen und Forschungsprojekte der germanistischen Mediävistik förderte, erstmals der Meister-Eckhart-Forschungspreis verliehen werden. Bei dieser ersten Preisverleihung an Prof. Dr. Nigel F. Palmer nahm Herr Dr. Leuchte ebenso teil wie an der Preisverleihung an Frau PD Dr. Lydia Wegener im Jahr 2023 auf der Jahrestagung in Freiburg (31. 03. – 02. 04. 2023). Als der Meister-Eckhart-Forschungspreis bei unserer diesjährigen Jahrestagung in München vom 15.–17. März zum dritten Mal verliehen wurde, und zwar an Prof. Dr. Loris Sturlese, konnte der Stifter des Preises nicht mehr dabei sein: Plötzlich und unerwartet starb Herr Dr. Leuchte am 26. Januar 2024. Die Rede, die Hans-Jochen Schiewer zu seinem Gedenken am 15. März in München hielt, ist am Ende dieses Jahrbuches abgedruckt. Die Meister-Eckhart-Gesellschaft wird Herrn Dr. Hans-Jörg Leuchte, der sie viele Jahre hinweg durch seinen finanziellen, aber auch durch seinen ehrenamtlichen Einsatz gefördert hat, ein ehrendes Andenken bewahren.

Das vorliegende Jahrbuch enthält zum überwiegenden Teil die Beiträge, die auf der Jahrestagung 2022 zu dem Thema ›Meister Eckhart heute. Übersetzen, übertragen, neu entdecken‹ als Vorträge gehalten wurden. Freimut Löders Replik auf den Festvortrag des damaligen Eckhart-Preisträgers Nigel F. Palmer haben wir für dieses Jahrbuch als Einleitung übernommen. Im Offenen Teil des Jahrbuchs sind zwei Studien abgedruckt, die sich mit Texten der kirchlichen Reformbewegungen des 15. und 16. Jahrhunderts beschäftigen: mit der Rezeption Heinrich Seuses OP durch den Reformator Karlstadt und mit einer Predigt, die während des Konzils in Basel (1431–1449) im dortigen Steinenkloster der Dominikanerinnen gehalten wurde und den Primat des Papstes infrage stellt.

Freiburg i. Br., im September 2024
Regina D. Schiewer